



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichtliches über Eslohe

Dornseiffer, Johannes

Paderborn, 1896

3. Inschriften

urn:nbn:de:hbz:466:1-29703

Halberstadensis Marchiae Comes. Wahrscheinlich haben wir es zu thun mit einem Markgrafen von Brandenburg-Ansbach oder Brandenburg-Bayreuth. Die Figur hat einen mächtigen Lockenkopf.

e) Eine feine silberne Münze — etwas kleiner, wie unsere 50 Pfennig-Stücke. Auf der Vorderseite steht in der Umschrift: „Sede vacante MDCCXXX (1740)“; in der Mitte ist ein bischöfliches Wappen mit herabhängenden Schnüren eines Cardinals-Hutes; in der obern Hälfte des Wappens befindet sich ein Stern. Auf der Rückseite enthält die Umschrift die Worte: „Illuminet corda nostra.“ In der Mitte findet sich als Symbol des hl. Geistes eine Taube mit ausgebreiteten Flügeln. Jede Ortsangabe fehlt.

f) Eine bronzene Münze: „Zu des deutschen Reiches Friedensfeier 1871“ — auf der Rückseite: Baden, Scheidemünze. Die Münze kann demnach auf ein hohes und ehrwürdiges Alterthum keinen Anspruch machen, dennoch ist sie werthvoll wegen ihrer Seltenheit. Merkwürdiger Weise scheint ihr früherer Eigenthümer keinen jehnlicheren Wunsch gehabt zu haben, als dieselbe auf alle Fälle wieder los zu werden, denn: sie fand sich „im Klingelbeutel“. — Besten Dank dem Geber! Die noch übrigen alten Münzen, Stüber, Albus, Willemken, Silbergrofschen zc. kommen nicht weiter in Betracht.

3. Inschriften.

An Hochstein's Hause in Niederbremisheid steht über der Hausthür: „Pax intrantibus. Salus exeuntibus.“ Darunter zu Deutsch: „Gott segne dieses Haus und alle Menschen, die da gehen ein und aus, hier zeitlich, dort ewiglich.“

An der östlichen Langseite steht:

„Allzeit traurig ist beschwerlich,
allzeit lustig ist gefährlich,
allzeit glücklich ist unmöglich,
nichts ist besser als vergnüglich.“ Und ferner:

„Sanct Agatha, o Christi Braut,
Dies Haus soll dir sein anvertraut;
beschütze uns alle vor Feuer und Brand,
dazu das ganze Vaterland. Amen.“

Zu Nieder-Eslohe hat ein Haus folgende Inschrift:

„St. Agatha, ein' keusche Braut,
dies Haus soll dir sein anvertraut,
bewahre es vor Feu'r und Brand,
dazu vor theuren Jahren,
Wie Westfalen genug erfahren,
fiel dies das theuerste aus,
in welchem gebaut ist dieses Haus.“

Auf einer Gedenktafel auf Haus Wenne ist Folgendes zu lesen:

„Anno 1673 Dinstag den ? Octobris nachmittags umb 3 Uhren ist der Hochedelgeborene und gestrenge Herr Frantz Wilhelm von Kumpff Zur Wenne seines Alters im 23. Jahr, von Hennig Christian, und Friedrich Hermann Gebrüdern von Schade Zum Grevenstein und ihren Dienern aus dem Dorff Salwey nacher Eslohe feindlich verfolgt und daselbst in Christian Becker's Stuben durch drey vorsätzlicher tödtlicher Flinten Schüsse ohne Ursach Erbarmen und Mörderlich nieder gelegt worden. Dessen Seele der Allerhöchste in ewigkeit erfreuen wolle.“

In der Nähe von Haus Wenne ist an der Minden-Coblenzer Straße ein Kreuz angebracht mit folgender Inschrift:

„Zum christlich frommen Andenken an den Freiherrn Caspar von Brede zu Blessenohl, welcher 1832 am 23. November hier todt gefunden ward.“ — Es soll ein Mord vorliegen!

4. Gebräuche.

A. Eine Braut zu fordern und zu holen.

„Guten Morgen, Hausvater und Hausmutter! Treten Sie hervor und hören Sie an mein ernstes Flehn; weil Gott will, daß wir das Unsrige thun und lassen, so geschehe es in seinem Namen. So wollen wir bitten, daß er uns sende den Erzengel Raphael, welcher auch dem Tobias gesandt, als er nach Medien gegangen und sich alldort eine Braut auserkoren. Dieser Erzengel wolle stehn an unsrer Seite und unser Vorhaben fortsetzen und helfen, zu dem Ort, welcher Euch ist gar wohl bekannt.“